



Ein weltweit bislang einmaliges Haus nennt der 41-jährige Erwin Goßner aus Roggenburg-Meißhofen sein eigen: Ein Bayern-München-Fertighaus in den Vereinsfarben Blau und Rot und großem Vereinslogo an der Vorderfront. Bild: oma

Ein Bayern-Fan wohnt stilecht

Weltweit erstes Haus in den Farben des Rekordmeisters in Meißhofen sorgt für Medienrummel

Von unserem Redaktionsmitglied
Walter Kaiser

Roggenburg-Meißhofen

Die beiden Töchter waren sofort begeistert. Die Ehefrau dagegen musste erstmal weich gekocht werden. Doch dann gab auch sie ihren Segen. Und so ist Erwin Goßner jetzt stolzer Besitzer des ersten FC Bayern-Fertighauses weltweit. Zu bewundern ist das Prachtstück in der Kapellenstraße im Roggenburger Ortsteil Meißhofen.

„Du spinnst!“. Das war die erste Reaktion von Ehefrau Charlotte, als Erwin Goßner (41) seiner besseren Hälfte ein Fan-Magazin des FC Bayern unter die Nase hielt. Aus der Postille des Deutschen Rekordmeisters prangte ein schmuckes Fertighaus – gehalten in den Vereinsfarben Blau und Rot. Dazu ein großes Bayern-Logo mit etwa einem Meter Durchmesser vorne und hinten.

Für Erwin Goßner („Ich bin volle Pulle ein

hundertprozentiger Bayern-Fan“) stand fest: „Das Ding muss her. Das hat mir einfach gefallen.“ Töchterchen Nicole (8), wie der Vater eine eingeschworene Anhängerin der Bayern, war sofort dabei. Auch Tochter Sabrina (11) fand die Idee des (künftigen) Hausherrn Klasse. Mutter Charlotte dagegen war zunächst ein bisschen bockig.

„Da habe ich etwas länger bohren müssen“, räumt Erwin Goßner ein. Doch mit Hilfe eines Vertreters der Baufirma Hanse-Fertighaus, die in Zusammenarbeit mit dem Münchner Nobel-Verein das Haus auf den Markt bringt, gelang es schließlich, die Ehefrau zu überreden. „Eigentlich haben wir sie eher überrumpelt“, lacht der Meißhofer.

Der Rohbau soll an diesem Wochenende weitgehend fertig werden. Und wenn auch der Innenausbau über die Bühne gegangen ist, dann wollen die Goßners am letzten Oktober-Wochenende eine große Einweihungsfete steigen lassen. Ehrengast soll Raimond Aumann, der frühere Torhüter und jetzige Fan-

Beauftragte der Bayern, sein. „Mit dem habe ich schon telefoniert“, verrät Erwin Goßner, der noch von Höherem träumt: „Es wäre natürlich schön, wenn Manager Uli Hoeneß als alter Ulmer auch vorbei käme.“

Erwin Goßner ist auf dem besten Wege, zu einem der bekanntesten Bauherrn der Republik zu werden. Ein Kamerteam von Sat 1 hat gestern ebenso auf dem Bauplatz in Meißhofen vorbei geschaut wie Deutschlands größtes Boulevard-Blatt. „Das ist ein bisschen viel Trubel im Moment“, stöhnt der 41-Jährige.

Pilgerstätte

Es könnte freilich gut sein, dass das erst der Anfang ist. Dann nämlich, wenn das rot-blaue Haus in Meißhofen zur Pilgerstätte der Bayern-Fans von nah und fern werden sollte. Lange suchen muss man nicht: Schon von der Meißhofer Ortsdurchfahrt aus ist das weithin leuchtende Bayern-Logo am Haus von Familie Goßner gut zu sehen.



Weiß-rot-blau, in den Farben des Fußballvereins FC Bayern München und am Giebel das Wappen des Clubs – so erstrahlt das neue Haus der Familie Goßner in Roggenburg-Meißhofen und zieht damit nicht nur Nachbars Blicke auf sich.
Foto: rfu

Bayern-München-Haus in Meißhofen

Viel Rummel um ein Haus

Roggenburg-Meißhofen. Den FC Bayern München wird's freuen und das Fertighaus-Unternehmen Hanse-Haus ist sicherlich auch nicht gerade unglücklich. Seitdem die Familie von Erwin Goßner in Roggenburg-Meißhofen das „bundesweit erste“ FC-Bayern-Haus auf seinem Grund und Boden stehen hat, bricht das Interesse der Umwelt nicht ab.

Jetzt oder nie, dachte sich der Meißhofener Erwin Goßner, als er im März diesen Jahres vom Fertighaus-Angebot in einer Fan-Zeitschrift des FC Bayern

München las. „Wir wollten schon seit fünf Jahren bauen“, erklärt der 41-Jährige gegenüber extra. Als Goßner dann sein FC-Bayern-Haus in besagtem Fan-Blatt entdeckte, schrieb er sich flugs die Telefonnummer der Fertighaus-Firma auf. Seine Frau dachte zunächst, das sei nur ein Spaß, lacht der bekennende FC-Bayern-Fan Goßner. Als dann jedoch die Angebote ins Haus flatterten, wurde es ernst. Schließlich konnte Goßner seine Familie von dem Traum in Blau-Weiß-Rot überzeugen. Inzwischen haben sich seine Frau und die beiden Töchter mit den bunten 125 Quadratmetern richtig angefreundet. Außerdem –

Kompromisse müssen sein: „Die Inneneinrichtung ist Sache meiner Frau“, meint Goßner.

Eher gewöhnungsbedürftig ist für die Bauherren der ungemaine Medienrummel. Seit das Haus auf dem Grundstück der Goßners steht, klopfen allweil Vertreter von Zeitungen sowie Radio- und Fernsehmagazinen aus der ganzen Republik an. „Wir haben nicht gewusst, dass wir das erste FC-Bayern-Haus bekommen, inzwischen sind wir zu einer richtigen Pilgerstätte geworden“, berichtet Goßner und hat es dann eilig: „Sind Sie fertig? Ich muss jetzt nämlich raus zu meinen Leuten vom Bau, Brotzeit machen.“ Na dann – Mahlzeit. ma

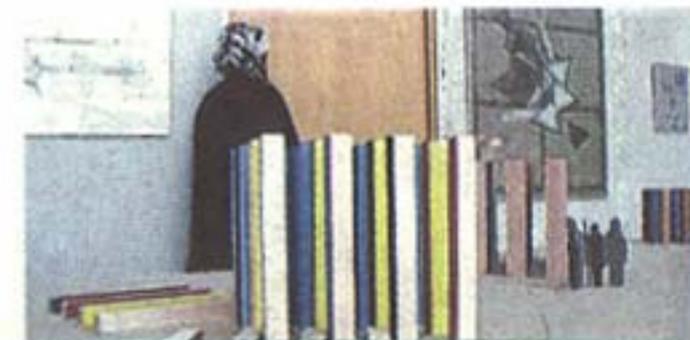
**HANSE
HAUS** 

*Bauen mit
Vertrauen*

**Den Keller für das weltweit erste
FC Bayern München Haus
von HANSE HAUS GmbH
erstellte die
Firma Fehr & Fehr GmbH.**



Oktober 2002 *** Manfred Wiedmann *** Regionalverkaufsleitung



Bayern-Haus wird zum Wallfahrtsort für Fans

Rund um Erwin Goßners Domizil waren Straßen „zugeparkt“

Roggenburg-Meißhofen (kr). Seit Samstag hat das kleine Örtchen Meißhofen – neben der Wannenkappelle – eine weitere „Wallfahrtsstätte“: Das deutschlandweite erste FC-Bayern-Haus (NUZ berichtete). Am Tag danach pilgerten zahlreiche Neugierige in den Roggenburger Ortsteil, um das an der Kapellenstraße gelegene nagelneue Domizil von Erwin Goßner zu bestaunen.

Ein derartiges Medienecho hat nicht einmal das Familienzentrum im Kloster Roggenburg ausgelöst: In einer Reihe überregionaler Zeitungen, in diversen Fernseh-Sendungen und verschiedenen Radio-Beiträgen war am Samstag das erste FC-Bayern-Haus Thema.

Bauherr des in den Vereinsfarben des Rekordmeisters gehaltenen Fertighauses ist der waschechte Meißhofer Erwin Goßner. Als er in der Fan-Postille der Münchner Kicker von dem Angebot las, stand für den bekennenden FC-Bayern-Fan fest: Das muss ich haben.

Gesagt, getan – vor kurzem rückte ein Kran an, mit dessen Hilfe das in kräftigem Blau-Rot gehaltene Haus aufgestellt wurde. Was das Bayern-Haus von anderen Fertighäusern deutlich unterscheidet ist die Giebel-Zier-

Dort prangt, von weitem sichtbar, das Wappen des Münchner Nobelklubs.

Am Sonntag, einen Tag, nachdem Erwin Goßner sozusagen republikweite Bekanntheit erreicht hatte, war das Haus bereits zu einer Art Pilgerstätte für Bauwillige und/oder Bayern-Anhänger geworden, wie Roggenburgs Bürgermeister Franz-Clemens Brechtel beobachtet hat. Brechtel: „Da war einiges los.“

Erwin Goßner hat von dem ganzen Trubel nicht allzu viel mitbekommen. Wie er gestern auf Nachfrage sagte, kam er am Sonntag gegen 13.30 Uhr von der Arbeit nach Hause, um kurze Zeit später weiter zu seiner Mutter zu fahren. Er kann nur vom Hörensagen berichten: „Mir hat man gesagt, dass die ganzen Straßen zugeparkt waren.“

Im Roggenburger Rathaus ist man über das prominente Bauvorhaben alles andere als unglücklich – obwohl man am Ratstisch keinen blassen Schimmer hatte, dass an der Weiherstraße ein nicht ganz alltägliches Häuschen entstehen soll. Baurechtlich wäre ohnehin nichts einzuwenden gewesen, wie Schultes Brechtel sagt: „Für das Gebiet gibt es keinen Bebauungsplan.“ Gäbe es einen, dann hätte man eventuell darüber diskutieren können,



Ein Magnet für Neugierige und Fußball-Fans: Das FC Bayern München-Fertighaus im Roggenburger Ortsteil Meißhofen. Bild: Roland Furthma

ob die Fassadenfarbe zu grell ist. Für Brechtel, wie zwei Drittel der Roggenburger Gemeinderäte, ein ausgewiesener FC-Bayern-Fan, ist das aber lediglich eine akademische Frage: „Die Farben des FC-Bayern sind nicht grell.

Die Farben des FC Bayern leuchten.“ Alle dings relativiert das Gemeindeoberhaupt seine Aussage gleich wieder: „Obwohl, nach der Niederlage der Münchner in Leverkusen leuchten die Farben nicht mehr ganz so hell



Bayern-Haus wird zum Wallfahrtsort für Fans

Rund um Erwin Goßners Domizil waren Straßen „zugeparkt“

Roggenburg-Meißhofen (kr). Seit Samstag hat das kleine Örtchen Meißhofen – neben der Wannenkappelle – eine weitere „Wallfahrtsstätte“: Das deutschlandweite erste FC-Bayern-Haus (NUZ berichtete). Am Tag danach pilgerten zahlreiche Neugierige in den Roggenburger Ortsteil, um das an der Kapellenstraße gelegene nagelneue Domizil von Erwin Goßner zu bestaunen.

Ein derartiges Medienecho hat nicht einmal das Familienzentrum im Kloster Roggenburg ausgelöst: In einer Reihe überregionaler Zeitungen, in diversen Fernseh-Sendungen und verschiedenen Radio-Beiträgen war am Samstag das erste FC-Bayern-Haus Thema.

Bauherr des in den Vereinsfarben des Rekordmeisters gehaltenen Fertighauses ist der waschechte Meißhofer Erwin Goßner. Als er in der Fan-Postille der Münchner Kicker von dem Angebot las, stand für den bekennenden FC-Bayern-Fan fest: Das muss ich haben.

Gesagt, getan – vor kurzem rückte ein Kran an, mit dessen Hilfe das in kräftigem Blau-Rot gehaltene Haus aufgestellt wurde. Was das Bayern-Haus von anderen Fertighäusern deutlich unterscheidet ist die Giebel-Zier-

Dort prangt, von weitem sichtbar, das Wapen des Münchner Nobelklubs.

Am Sonntag, einen Tag, nachdem Erwin Goßner sozusagen republikweite Bekanntheit erreicht hatte, war das Haus bereits zu einer Art Pilgerstätte für Bauwillige und/oder Bayern-Anhänger geworden, wie Roggenburgs Bürgermeister Franz-Clemens Brechtel beobachtet hat. Brechtel: „Da war einiges los.“

Erwin Goßner hat von dem ganzen Trubel nicht allzu viel mitbekommen. Wie er gestern auf Nachfrage sagte, kam er am Sonntag gegen 13.30 Uhr von der Arbeit nach Hause, um kurze Zeit später weiter zu seiner Mutter zu fahren. Er kann nur vom Hörensagen berichten: „Mir hat man gesagt, dass die ganzen Straßen zugeparkt waren.“

Im Roggenburger Rathaus ist man über das prominente Bauvorhaben alles andere als unglücklich – obwohl man am Ratstisch keinen blassen Schimmer hatte, dass an der Weiherstraße ein nicht ganz alltägliches Häuschen entstehen soll. Baurechtlich wäre ohnehin nichts einzuwenden gewesen, wie Schultes Brechtel sagt: „Für das Gebiet gibt es keinen Bebauungsplan.“ Gäbe es einen, dann hätte man eventuell darüber diskutieren können,



Ein Magnet für Neugierige und Fußball-Fans: Das FC Bayern München-Fertighaus im Roggenburger Ortsteil Meißhofen. Bild: Roland Furthma

ob die Fassadenfarbe zu grell ist. Für Brechtel, wie zwei Drittel der Roggenburger Gemeinderäte, ein ausgewiesener FC-Bayern-Fan, ist das aber lediglich eine akademische Frage: „Die Farben des FC-Bayern sind nicht grell.

Die Farben des FC Bayern leuchten.“ Alle dings relativiert das Gemeindeoberhaupt seine Aussage gleich wieder: „Obwohl, nach der Niederlage der Münchner in Leverkusen leuchten die Farben nicht mehr ganz so hell



My home is my Vereinsheim – so könnte Goßner einen britischen Sinnspruch abwandeln

Der richtige Kick im Fertighaus

Trikot, Schal, Bettwäsche – was durchschnittlichen Fußballanhängern genügt, um die Liebe zu ihren Clubs auszudrücken, reicht dem 41-jährigen **Erwin Goßner** nicht. Der Schwabe lässt sich zurzeit als erster Käufer ein Haus in den Farben „seiner“ Mannschaft, des FC Bayern München,

bauen. Im November will der Gießereiarbeiter samt Familie das rot-weiß-blaue Fertighaus (Basispreis 170000 Euro) in der Nähe von Ulm beziehen. „Entdeckt habe ich das Bayern-Haus in einem Fanmagazin. Im Original ist es ja noch schöner als auf den Bildern!“